

Stadt Norderstedt  
Amt für Familie und Soziales  
z.Hd. Herrn Struckmann  
- Interessenbekundungsverfahren  
Offene Kinder- und Jugendarbeit Harksheide -  
Rathausallee 50  
22846 Norderstedt

SL

Iuvo gemeinnützige GmbH

Mühlenstraße 14  
25767 Albersdorf  
T 0 48 35 | 97 87 - 0  
F 0 48 35 | 97 87 - 14  
info@iuvo.de

**Ansprechpartner|-in:** Herr Gebauer  
**E-Mail:** sven.gebauer@iuvo.de  
**Durchwahl:** -16 | **Fax:** -14 | **Unser Zeichen:**

13. Februar 2013

**Interessenbekundungsverfahren "Offene Kinder- und Jugendarbeit Harksheide", hier: Ihr Schreiben vom 20.12.2012**

Sehr geehrter Herr Struckmann,

in Bezugnahme auf Ihr Schreiben vom 20.12.2012 möchte sich die iuvo gemeinnützige GmbH sich hiermit um die Übernahme die Offenen Kinder- und Jugendarbeit Harksheide" bewerben.

Eine ausführliche Bewerbungsmappe mit den gewünschten Unterlagen füge ich bei.

Unsere gemeinsame Zusammenarbeit im Prozeß der Umsetzung der Sozialraumorientierung, unsere Überzeugung, welch ein Gewinn „Offene Kinder- und Jugendarbeit“ für das Sozialraumkonzept darstellt, sowie der Besuch der Einrichtungen und die Gespräche mit der dortigen Leitung Frau Kesebom und drei weiteren Mitarbeitenden haben uns die Entscheidung sehr leicht gemacht, sich als Gesellschaft an dieser Ausschreibung zu beteiligen.

In unseren beigefügten Bewerbungsunterlagen haben wir wie gewünscht folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Beschreibung des Trägers / Eignung des Trägers
- Einbindung von Offener Kinder- und Jugendarbeit und Schulsozialarbeit in das Konzept Sozialraumorientierung
- Referenzen für den Träger
- Personal / Übernahme von Personal
- Kostenplanung

Evangelische  
Darlehnsgenossenschaft  
Kiel eG  
BLZ 210 602 37  
Konto 132 071  
  
BIC  
GENODEF1EDG  
IBAN  
DE90 2106 0237 0000 1320 71  
  
Steuernummer  
19 296 7130 4  
HRB Kiel 8091  
  
Geschäftsführer|-in  
Sven Gebauer  
Claudia Langholz  
Ferdinand Nüchel

Als Anlage erhalten Sie weiteres Informationsmaterial:

- Konzeption Schulprojekte, hier GGS Tellingstedt
- Vorstellung der iuvo
- Organigramm iuvo
- Flyer iuvo
- 5-Jahres-Schrift
  
- Kirchlicher Tarifvertrag Diakonie KTD
  
- Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung
- NGD-Gruppe – Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe
- Einrichtungen der NGD-Gruppe
- MitMenschen
- Wir-direkt – Ausgaben 2012
- NGD-Gruppe – Jahresbericht 2011

Für Rückfragen oder Erläuterungen dazu stehe ich jederzeit gerne persönlich oder telefonisch zur Verfügung.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns ihr Vertrauen schenken würden, diese tolle pädagogische Aufgabe für die Stadt Norderstedt übernehmen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr

  
Sven Gebauer  
Geschäftsführer

- **Der Träger**



- **Angebote und Eignung des Trägers**



- **Einbindung von offener Kinder- und Jugendarbeit und Schulsozialarbeit in das Konzept Sozialraumorientierung**



- **Referenzen**



- *Kreis Dithmarschen*
- *Kreis Segeberg*
- *Gemeinschaftsschule Tellingstedt*
- *Amt Eider*
- *Regionalschule Albersdorf*
- *Pressebericht*

## Der Träger

Die iuvo gemeinnützige GmbH ([www.iuvo.de](http://www.iuvo.de)) ist eine Tochtergesellschaft der Gruppe Norddeutsche Gesellschaft für Diakonie ([www.ngd.de](http://www.ngd.de)). Die Gesellschaft wurde im April 2006 gegründet. Geschäftssitz der Gesellschaft ist in 24537 Neumünster, Ulmenweg 58/60.

Im Rahmen eines Betriebsüberganges nach §613 a BGB sind zum 01.01.2007 die Mitarbeitenden, Betreuten und Angebote der DASI Dithmarschen (DASI = Diakonische Arbeitsgemeinschaft Sozialpädagogischer Initiativen) und des JGW Neumünster (JGW = Jugendgemeinschaftswerk Neumünster), beides bis dahin Einrichtungen des Diakoniehilfswerk Schleswig-Holstein (DHW), in die iuvo gemeinnützige GmbH übergegangen.

Gesellschafter der iuvo gGmbH sind das DHW und das St. Nicolaiheim Sundsacker e.V..

Die iuvo ist Mitglied im Diakonischen Werk Schleswig-Holstein.

## Angebote und Eignung des Trägers

Die Gesellschaft betreut mit mehr als 200 Mitarbeitenden mehr als 450 Menschen in verschiedensten Betreuungssettings in verschiedenen Kommunen in Schleswig-Holstein.

Wesentliche Angebote (mit einem Erfahrungswissen von teilweise mehr als 20 Jahren), die die Gesellschaft in die Lage versetzen, auch im Feld der Offenen Jugendarbeit und Schulsozialarbeit unter dem Prinzip Sozialraumorientierung tätig zu sein sind unter anderem:

- Inobhutnahme

Die Gesellschaft ist Vertragspartner der Kommunen Segeberg, Neumünster und Dithmarschen für die Inobhutnahme / Krisenaufnahme von Kindern und Jugendlichen über Tag und Nacht. Dazu wird ein fünfköpfiges Inobhutnahmeteam vorgehalten, welches ganzjährig rund um die Uhr für Jugendämter, Eltern und Angehörige und andere Institutionen erreichbar ist und für die Kindern und Jugendlichen seitens der Gesellschaft fallführend ist.

Eine besondere Zielgruppe sind hierbei die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge (umF), deren Betreuung seit mehr als zwei Jahren insbesondere in der Stadt Neumünster signifikant zugenommen hat.

- Stationäre Jugendhilfe

In mehr als zwanzig Teileinrichtungen, welche sich in familienanaloge Betreuungen und Schicht-/Wechseldienstwohngruppen ausdifferenzieren, betreut die Gesellschaft in den Kommunen Nordfriesland, Dithmarschen, Rendsburg-Eckernförde, Neumünster und Segeberg insgesamt > 160 Kinder und Jugendliche. In Nordfriesland gibt es hier zwei Kooperationsprojekte (SGB III+VIII) mit dem Theodor-Schäfer-Berufsbildungswerk ([www.tsbw.de](http://www.tsbw.de)), in welchen auch Jugendhilfe und berufliche Bildung aus einer Hand angeboten werden.

- Intensivpädagogik

In vier intensivpädagogischen Wohngruppen werden in den Kommunen Dithmarschen und Steinburg männliche Jugendliche im Schicht- und Wechseldienst betreut. Die Mitarbeitenden haben in der Regel handwerkliche Ausbildungen und Fortbildungen zum Anti-Gewalt- oder AntiAggressionstrainer. Es werden Arbeits- und Beschäftigungsprojekte vorgehalten.

- Tagesgruppen

In Neumünster und Segeberg werden 55 Kinder und Jugendliche in unterschiedlichen Settings über Tag betreut. An der Wichernschule in Neumünster werden 16 von 31 Kindern zusätzlich intern beschult, immer mit dem Ziel der Rückführung in Regelschule. Die Tagesgruppen im Kreis Segeberg haben sich zu pädagogischen Zentren weiterentwickelt, um unter sozialräumlichen Gesichtspunkten und unter der Prämisse „Hilfen aus einer Hand“ auch flexible ambulante Betreuungen zu leisten.

- Betreuung von Pflegefamilien

Seit 09/2012 betreut die Gesellschaft im Auftrag des Kreis Segeberg 115 Pflegeverhältnisse nach §86(6) SGB VIII in externer Kostenträgerschaft kreisweit mit fünf Fachkräften.

- **Offene Ganztagschule und Schulsozialarbeit**

An den Schulstandorten Tellingstedt und Albersdorf mit jeweils Grundschule und Regional- bzw. Gemeinschaftsschule hat die Gesellschaft in 2008 bzw. 2010 die Organisation und Betreuung des Offenen Ganztags übernommen. Dieses umfasst sowohl die Organisation der Verpflegung, als auch die der Angebote und AG's. (Referenzen und eine Konzeption anbei)

An beiden Standorten wird auch eine pädagogische Insel vorgehalten. Insgesamt ist die iuvo an sieben Schulen bislang Träger der Schulsozialarbeit, bzw. Träger der Ganztagsbetreuung; eine weitere mit 3 Standorten kommt im August 2013 dazu.

- **Sozialraumorientierung**

Die Gesellschaft ist seit 01.01.2012 alleiniger „Projektträger“ im Sozialraum „Mitte“ im Kreis Dithmarschen, einer von vier Sozialräumen. Dort nehmen zwei Fachkräfte des Trägers an den wöchentlichen Sitzungen und Beratungen im „Sozialraumteam“ teil und sind darüber hinaus fallführend für die meisten ambulanten Hilfen im Sozialraum Mitte, die unter gesondert vereinbarten Finanzierungsformen bewilligt werden.

Die Gesellschaft ist in „ihrem“ Sozialraum gemäß Trägervereinbarung auch für fallunabhängige und fallübergreifende Arbeit zuständig. Zehn Mitarbeitende sind nach „Lüttringhaus“ fortgebildet.

In Segeberg ist die Gesellschaft als „flexibler Träger“ vorgesehen, zusammen mit dem ambulanten Anbieter „Wiegmann-Hilfen“ sozialräumliche Aufgaben und Verantwortung im Planungsraum „Nord“ zu übernehmen, welcher sich aus den „Gemeindeteams“ Bornhöved und Bad Bramstedt zusammensetzt.

Ein Vertreter der Gesellschaft koordiniert geschäftsführend bis 06/2013 zunächst die Arbeitstreffen und Aktivitäten der flexiblen Träger in enger Abstimmung mit Jugendamtsleitung und Jugendhilgeplanung.

In Norderstedt ist die Gesellschaft seit Anfang 2012 in die Prozesse der Einführung der Sozialraumorientierung eingebunden. Ein Vertreter der Gesellschaft ist Mitglied der Lenkungsgruppe. Die Gesellschaft ist vorgesehen, als „stationärer Träger“ in Norderstedt im Rahmen der Sozialraumorientierung Verantwortung und Beratungsaufgaben zu übernehmen.

## **Einbindung von offener Kinder- und Jugendarbeit und Schulsozialarbeit in das Konzept Sozialraumorientierung**

### **Ausgangslage:**

Die Stadt Norderstedt arbeitet aktuell mit Hochdruck an der Einführung der Sozialraumorientierung im Rahmen der Jugendhilfe. Die Umsetzung ist zum 01. Januar 2014 beabsichtigt.

Die Stadt Norderstedt finanziert seit 1998 offene Kinder- und Jugendarbeit in der Region Harksheide mit den Einrichtungen Teestube Falkenberg, Bauspielplatz Falkenhorst, Spielmobil Fidibus. Träger ist bislang die Kirchengemeinde Harksheide. Die Stadt sucht zum 01.07.2013 dafür einen neuen Träger.

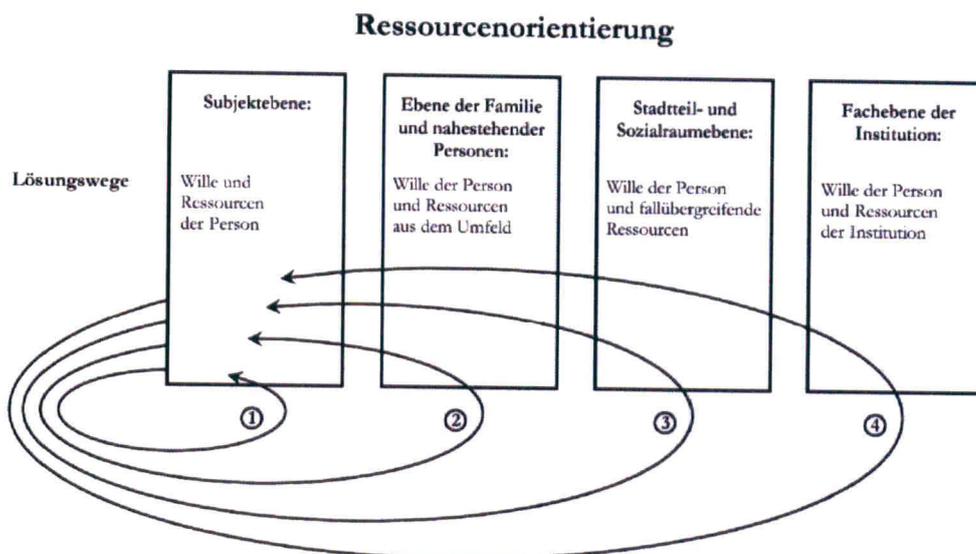
Diese beiden Veränderungen kann man aus Sicht unserer Gesellschaft nicht losgelöst voneinander betrachten.

*Die **Offene Kinder- und Jugendarbeit** ist ein Teilbereich der professionellen Sozialen Arbeit (vgl. Sozialarbeit) mit einem sozialräumlichen Bezug und einem sozialpolitischen, pädagogischen und soziokulturellen Auftrag. Offene Arbeit begleitet und fördert Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg in die erwachsene Selbstständigkeit und Mündigkeit und integriert sie in gesellschaftliche Prozesse. Der niederschwellige Zugang zu ihren Angeboten und ihre spezifischen Arbeitsprinzipien begünstigen den Erwerb von Bildungsinhalten, die für alltägliche Handlungs- und Sozialkompetenzen wichtig sind. Insbesondere für bildungs- und sozial benachteiligte junge Menschen leistet Offene Kinder- und Jugendarbeit einen Beitrag zur Integration und Vermeidung von Ausgrenzung.*

Offene Einrichtungen grenzen sich von schulischen oder verbandlichen Formen der Jugendarbeit dadurch ab, dass ihre Angebote kostenfrei, ohne Mitgliedschaft oder besondere Zugangsvoraussetzungen in der Freizeit von Kindern und Jugendlichen genutzt werden können.

Die Prinzipien der **Lebensweltorientierung** und **Sozialraumorientierung** greifen die unmittelbaren Erfahrungen der Kinder und Jugendlichen mit sich und ihrem Umfeld auf. Dazu gehört einerseits, Ressourcen der Gemeinde wie Einrichtungen und Orte oder Räume, die für Kinder und Jugendliche von Bedeutung sind oder sein können, sowie familiäre Hintergründe in die Arbeit mit einzubeziehen bzw. zu berücksichtigen. Andererseits sind für die Offene Kinder- und Jugendarbeit die Perspektiven, Wertungen und Sinnzuschreibungen der Kinder und Jugendlichen jeweils Grundlage und Ausgangspunkt ihrer Arbeit. Mitbestimmung, Bedarfsorientierung und differenzierte Angebote für unterschiedliche Milieus sind nur so umsetzbar. (Quelle: Wikipedia)

Die verschiedenen Angebote der offenen Jugendarbeit, welche sich a) inhaltlich noch wesentlich ausdifferenzieren (insbesondere das Angebot Teestube), was als bekannt vorausgesetzt werden kann und b) wodurch viele Menschen im Sozialraum bereits „erreicht“ werden, kann insbesondere in der Region Harksheide als große Ressource der 3. Säule „Stadtteil- und Sozialraumebene“ bezeichnet werden.



© Dr. M. Lüttringhaus, Lüttringhaus / A. Ströck, ISSAB, Essen 2004



Über die offenen Jugendarbeit werden von derzeit fünf (geplant: sieben) Fachkräften Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 5 bis 27 Jahren betreut (Quelle: Flyer: Am Leben lernen). Sicher werden darüber auch Freunde, Bekannte, Angehörige und Familien erreicht, die mit den Fachkräften ins Gespräch kommen oder zumindest über diese, bzw. die Angebote der offenen Jugendarbeit sprechen. Die Angebote sind in der Region langjährig etabliert, nicht fremd, nicht künstlich in der Wahrnehmung der Menschen in Harksheide. Die Mitarbeitenden sind bekannt, in der Regel positiv besetzt und häufig auch Ratgeber, Tröster, Ansprechpartner und Person des Vertrauens.

Hierin besteht aus Sicht unserer Gesellschaft und unseren Erfahrungen in anderen Bezügen die große Chance, indem die Offene Jugendarbeit (3. Säule) durch Übernahme in unsere Trägerschaft wesentlich mehr zum Wohle der Menschen in Harksheide in die sozialräumliche Arbeit eingebunden wird. Die Fachkräfte der offenen Jugendarbeit kennen die Menschen, kennen die Menschen in schwierigen Lebenslagen, kennen die Ressourcen im Umfeld über die offene Arbeit hinaus und können auch den Willen der Klienten einschätzen, in Erfahrung bringen und herausarbeiten.

Die Mitarbeitenden der offenen Jugendarbeit, eingebunden in das System Sozialraumorientierung, in Trägerschaft der Gesellschaft, die auch im Rahmen des Sozialraum(team)s Verantwortung übernimmt, erkennen häufig Fälle, bevor diese zu Fällen werden, können fallunabhängige und fallübergreifende Bedarfe frühzeitig aufgreifen und ggf. abdecken, stehen im engen Austausch zum Wohle der Menschen und Klienten mit der 4. Säule, wozu auch ASD und HzE-Träger gehören.

Die **Schulsozialarbeit** soll in der Region Harksheide neu von dem Träger übernommen werden, der auch die offene Jugendarbeit übernimmt.

Aus Sicht unserer Gesellschaft gelten o.g. Aspekte und Effekte ebenso für die geplante Umsetzung und den Aufbau einer sozialraumorientierten Schulsozialarbeit. Der Ausbau von Schulsozialarbeit basiert dabei auf der parallelen Verortung der Fachkräfte: über gesplittete Stellenanteile sollen sie sowohl in den Schulen wie in den spezifischen Angeboten der offenen Jugendarbeit tätig sein. Unsere Gesellschaft ist dabei bereits erfahren mit sozialräumlichen Arbeitsansätzen und bietet eine fachliche sowie praxisbewährte Rahmenstruktur für die Schulsozialarbeit.

Die Praxiserfahrung unserer Gesellschaft, gerade in zwei großen Schulen in Dithmarschen hat gezeigt, dass gerade die Präsenz von HzE-Trägern in den Bereichen Schulsozialarbeit, Pädagogischer Insel und Ganztage, verortet im Regelsystem Schule weitergehende Effekte hat. Die Mitarbeitenden der HzE-Träger werden als „normal“ wahrgenommen, unterstützen Kinder und Eltern, suchen auch mal Familien auf (die Fachkräfte haben dort Arbeitszeitdeputate, die über die Regelschulzeit 8-13 Uhr hinaus gehen), beraten Eltern und reduzieren auch Hürden und Hemmnisse, sich im Bedarfsfalle hilfeschend an das „Jugendamt“ zu wenden. Intern gibt es eine gute und schnelle Kommunikation mit Fachkräften des HzE-Trägers und des ASD, wenn es um Beiträge zu Einschätzungen von Krisensituationen oder Gefährdungslagen kommt.

**Wir halten es dabei allerdings für vermessen, „fertige“ Konzepte vorzulegen, sondern gehen davon aus, dass diese mit den Akteuren vor Ort, angepasst an die jeweiligen Situationen in den einzelnen Schulen zu entwickeln und auch fortlaufend zu überprüfen und ggf. anzupassen sind.**

Unsere Gesellschaft geht weiter davon aus, nach den Gesprächen und Terminen vor Ort in Harksheide, dass die jetzigen Akteure und Fachkräfte, welche noch bei der Kirchengemeinde beschäftigt sind, in der offenen Jugendarbeit a) hervorragende Arbeit leisten und weiter leisten wollen b) sehr gut vor Ort vernetzt sind, c) und notwendigen sich ergebenden Veränderungen im Hinblick auf ihre Konzeption in Einklang mit den Entwicklungen im Rahmen der Umsetzung der Sozialraumorientierung für Norderstedt und die Region Harksheide offen gegenüber stehen, einschließlich des Trägerwechsels.

Die Gesellschaft kann folgende anderorts vorgehaltene Ressourcen nach Absprache für Projekte oder bei entsprechenden Bedarfen mit in die Angebote der offenen Jugendarbeit und in die Schulsozialarbeit in Harksheide einbringen:

#### **Personelle Ressourcen:**

- Diplom-Psychologin
- 6 x AAT-/AGT Trainer
  
- 5 x ElternkursleiterIn
- 1 x Triple-P-Trainer
- 4 x Koordinator/In Familienrat
- Kunsttherapeutin
- 3 x Betriebsmeister
- 1 x Malermeister
- 2 x Arbeitserzieher mit Großgerät (Trecker, Sägewerk ...)
- IT-Fachkräfte
- Erlebnispädagogen

... und viele/s mehr!

#### **Einsatzmöglichkeiten:**

Beratung der Fachkräfte  
Durchführung von Anti-Gewalt- oder Sozialkompetenztrainings  
Elternkurse „Starke Eltern-Starke Kinder“  
Elternkurse / MA-Schulung  
Beratung in Familien  
Projekte  
Projekte / Renovierung  
Projekte / Renovierung  
Projekte Bauspielplatz u.v.m.

Kursangebote, Wartung

Weitere umfassende Optionen für Synergien sind denkbar und können sich aus den Bedarfen in der Arbeit ergeben. Die Gesellschaft verfügt über einen umfangreichen Maschinenpark, organisiert Ferienfreizeiten, beschäftigt Lehrkräfte u.v.m..

#### **Fortbildung / Supervision:**

Die Gesellschaft bietet für alle Mitarbeitenden flächendeckend verpflichtend Supervision an und führt ein jährlich neu abgestimmtes Fortbildungsprogramm durch, welches für alle Mitarbeitenden offen ist. Darüber hinaus finden für Führungskräfte und für alle Mitarbeitenden zu ausgewählten Themen mehrmals jährlich In-House-Schulungen mit externen Referenten statt.

Des Weiteren gibt es ein Fortbildungsbudget für Teilnahme von Mitarbeitenden an speziellen oder weiterführenden externen Fortbildungsangeboten.

Kooperationen mit den Einrichtungen der NGD-Gruppe (z.B. Norderstedter Werkstätten, Theodor-Schäfer-Berufsbildungswerk) erlauben Zugriff auf weitere personelle und sächliche Ressourcen (und Fortbildungsangebote).

#### **Referenzen**

Referenzen für die Gesellschaft sind oben angeführte Praxis- und Erfahrungskompetenz, sowie in der Anlage beigefügte Schreiben von Kommunen, Kostenträgern und Auftraggebern.

- Kreis Dithmarschen
- Kreis Segeberg
- Gemeinschaftsschule Tellingstedt
- Amt Eider
- Regionalschule Albersdorf

**Sehr geehrte  
Mitarbeiterinnen und Mit-  
arbeiter der IUVO, Sehr  
geehrter Herr Nüchel, Sehr  
geehrter Herr Gebauer**

**von Bernd Holtschneider**



Ihr Jubiläum ist ein Ereignis, das Sie zu recht mit Freude und Stolz begehen,

immerhin gibt es die IUVO nun schon seit 5 Jahren. Zu diesem Jubiläum gratuliere ich ganz herzlich.

Anlässe wie diese geben Gelegenheit zurückzublicken und einen Blick auf das Getane zu werfen. Wir durften die IUVO, und damit sind vor allem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeint, in den letzten 5 Jahren als verlässlichen und engagierten Partner kennen lernen.

Stets standen Sie dem Fachdienst Sozialpädagogische Hilfen/ Jugendamt mit qualifizierter Hilfe für Kinder, Jugendliche und Eltern zur Seite. Die IUVO und der Kreis Dithmarschen arbeiten seit vielen Jahren in den Bereichen Inobhutnahme, stationäre Jugendhilfe und einer Vielzahl von flexiblen Hilfen, die passgenau für den Einzelfall entwickelt wurden, zusammen.

Ihnen ist es oftmals gelungen, Kindern und Jugendlichen durch Zuwendung und Begleitung Werte zu vermitteln, die diese für ein gutes Miteinander in unserer Gesellschaft benötigen.

Mit Ihren Angeboten ist es Ihnen durch Beständigkeit und Zuverlässigkeit gelungen, die Kontinuität im Erziehungsprozess herzustellen, die gerade Kinder und Jugendliche benötigen, die auf „öffentliche Hilfe“ angewiesen sind.

Die Jugendhilfe steht in einem fortwährenden Wandel, da sie sich an den ständig ändernden Bedarfen der Eltern, Kinder und Jugendlichen orientiert. Ausgehend von dieser Wechselwirkung hat sich auch die Organisation der Jugendhilfe ständig weiterzuentwickeln.

Der Kreis Dithmarschen hat sich in den vergangenen Jahren intensiv mit der Einführung und Umsetzung der Sozialraumorientierung-Regionalisierung der Jugendhilfe beschäftigt. Im Januar 2012 haben wir die Regionalisierung umgesetzt und arbeiten in vier Regionen in Regionalzentren mit dem Jobcenter und der Bundesagentur für Arbeit teilweise „unter einem Dach“ zusammen. Ziel ist dabei die Entwicklung wirksamer, passgenauer, wirtschaftlicher und nachhaltiger Hilfen, die sich an den Ressourcen der Klienten

deren Umfeld und des sozialen Raumes orientieren.

Auch und gerade in diesem Prozess habe ich die IUVO als lebendigen, innovativen, engagierten und aufgeschlossenen Partner erlebt, der durch die offene und von hoher Qualität geprägte, vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Gelingen beigetragen hat. Dafür danke ich Ihnen und all Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die uns stets mit besonderem Engagement, Kreativität und mit hoher fachlicher Kompetenz zur Seite standen.

Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg.

Bernd Holtschneider

Fachdienstleitung

Fachdienstes Sozialpädagogische Hilfen/ Jugendamt



**KREIS DITHMARSCHEN**  
Der Landrat  
Leitender Kreisverwaltungsdirektor

Kreis Dithmarschen · Postfach 16 20 · 25736 Heide

IUVO gGmbH  
Mühlenstraße 14  
25767 Albersdorf

Stettiner Straße 30  
25746 Heide

**Auskunft**  
Malte Spitzer

Telefon: 0481/97-1202  
Fax: 0481/97-1581

malte.spitzer  
@dithmarschen.de

Zimmer 003a

Ihre Zeichen/Nachricht vom

Mein Zeichen (Bitte immer angeben!)

Heide,  
17.10.2011

Kreis Dithmarschen  
Telefon: 0481/97-0  
Fax: 0481/97-1499  
info@dithmarschen.de  
www.dithmarschen.de

lkvd  
@dithmarschen.de

Sehr geehrter Herr Gebauer,

gern bestätigen wir Ihnen, dass uns die IUVO gGmbH aus den Erfahrungen der bisherigen Zusammenarbeit als verlässlicher und seriöser Träger bekannt ist.

**Öffnungszeiten**  
Montag bis Freitag  
08.00 - 12.00 Uhr  
Donnerstag  
14.00 - 17.00 Uhr  
sowie nach Vereinbarung

Alle Kinder und Jugendlichen, die vom Kreis Dithmarschen bisher in der „Auslandsmaßnahme Namibia“ untergebracht waren, hielten sich freiwillig und mit Zustimmung der Personensorgeberechtigten in Namibia auf.

**Bankverbindungen**  
Sparkasse Westholstein  
(BLZ 222 500 20)  
Konto 84500011

Sparkasse Hennstedt-  
Wesselburen  
(BLZ 218 523 10)  
Konto 22950

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag

  
Malte Spitzer  
Ltd. Kreisverwaltungsdirektor

Umsatzsteuer-Nummer  
1829317016  
Ust.ID-Nr. DE 134806570



**Sehr geehrter Herr Nückell!**

**Sehr geehrter Herr  
Gebauer!**

**Liebe Mitarbeiterinnen und  
Mitarbeiter der IUVO!**

**von Lorenz Schneider**

Ich möchte der IUVO recht herzlich zu Ihrem 5-jährigen Bestehen gratulieren!

Aber auch die IUVO ist nicht „vom Himmel gefallen“ und stehen geblieben, sondern hat ihre Wurzeln und ihre Geschichte und hat sich mit Tempo in den letzten Jahren weiterentwickelt.

Ich persönlich verbinde mit dem Namen IUVO stets und immer noch das Jugendgemeinschaftswerk Neumünster, meiner langjährigen, gar jahrzehntelangen Erfahrungen wegen. Daher schaue ich als Leiter der Sozialpädagogischen Hilfen beim Kreisjugendamt Segeberg auf eine gute, konstruktive und tradierte Zusammenarbeit zurück, die bereits in den achtziger Jahren begonnen hat. Bereits damals zählte eine Kontaktaufnahme zum damaligen

Jugendgemeinschaftswerk zur Routine, immer dann, wenn es um qualifizierte Hilfen für Kinder und junge Menschen in Notsituationen ging. Dabei ist es auch für mich sowie für meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geblieben, auch auf dem Hintergrund, dass sich so vieles in den letzten Jahren in der Jugendhilfe, bei den freien Trägern sowie bei den öffentlichen Jugendhilfeträgern verändert hat. So arbeiten IUVO und das Kreisjugendamt Segeberg über die Jahre schwerpunktmäßig in den Bereichen Inobhutnahme, stationäre Jugendhilfe in Heimerziehung und in teilstationären Hilfen in Tagesgruppen an den Standorten Bad Segeberg und Trappenkamp auf das Engste zusammen.

Gelegentlich arbeiten wir auch im Feld der sogenannten flexiblen Hilfen zusammen. „Sogenannt“, weil es sich immer um die passende Hilfe für die uns anvertrauten jungen Menschen und deren Familie handelt, egal wie sich dann die Hilfe nennt.

Die langjährige Zusammenarbeit ist durch ein belastbares Vertrauensverhältnis der Beteiligten geprägt und sicherlich durch die hohe Qualität der Arbeit und das Engagement der IUVO begründet.

Aktuell beschäftigt sich das Kreisjugendamt Segeberg ausgesprochen intensiv mit der Einführung der Sozialraumorientierung, die sich mit der stringenten Ausrichtung an den Interessen, Bedürfnissen und Lebenslagen der Kinder, Jugendlichen, jungen Erwachsenen sowie auch der Eltern befasst. Diese Entwicklung wird die gesamte Qualität der Jugendhilfe verändern. Es geht um eine veränderte Grundhaltung sowie um eine darauf abgestimmte Zusam-

menarbeit der Träger der Jugendhilfe. Sozialraumorientierung wird sich auf Seiten der beteiligten Stellen, des Kreisjugendamtes sowie der freien Träger nur „schultern“ lassen, wenn gute und bewährte pädagogische Arbeit mit Erfahrungswissen und vertrauensvoller Kooperation zusammenkommen. Dies zeigt, dass in der Zukunft die Frage differenzierter und auch in Einzelfällen ausgesprochen individueller Angebote und Dienstleistungen für die Menschen und deren konkreten Lebenswelten von größter Bedeutung sein werden.

Ich habe auch dahingehend den fachlichen Austausch und die engagierte Begleitung als Bereicherung erlebt.

Ich wünsche dem Träger IUVO und besonders den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf allen Ebenen die Fachlichkeit, das Stehvermögen und vor allem das innere Engagement, um zum Wohle der uns anvertrauten Menschen auch weiterhin und in der Zukunft zu wirken.

Ich wünsche den jungen Menschen und ihren Eltern, dass sie weiterhin erfahren, es wird mit Engagement und Herz betreut und unterstützt.

Lorenz Schneider

Leiter Fachdienst Sozialpädagogische Hilfen beim Kreisjugendamt Segeberg

## **Zusammenarbeit der GGS Tellingstedt mit der IUVO gGmbH**

Seit dem Schuljahr 2008/09 ist die IUVO der Kooperationspartner der GGS Tellingstedt für die „Offene Ganztagschule“.

Die Mitarbeiter der IUVO haben gemeinsam mit den Verantwortlichen des Schulträgers und der Schule die „Offene Ganztagschule“ geplant und aufgebaut.

Die IUVO hat die Mitarbeiter eingestellt, Verträge geschlossen, bei der Finanzierung beraten und bei allen auftretenden Fragen, Problemen, Schwierigkeiten geholfen.

In den vergangenen Jahren hat sich eine sehr gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit entwickelt.

Die IUVO steht beratend und helfend zur Seite und kümmert sich um alle Belange, die die Mitarbeiterinnen, den „Ganztags“ oder die SchülerInnen betreffen.

Die IUVO bietet Fortbildungen und Schulungen für die Mitarbeiterinnen des „Offenen Ganztages“ an, berät und hilft in schwierigen Situationen.

Auch beim Aufbau einer Lernwerkstatt an der GGS Tellingstedt hat die IUVO geholfen und diese einige Jahre mit betreut.

Dabei ging es immer um das Wohl aller Kinder, die mit verschiedenen Schwierigkeiten in die Schule kommen und denen in der Lernwerkstatt geholfen werden konnte.

Auch im laufenden Schuljahr finanziert die IUVO eine „andere Form“ der Lernwerkstatt, um Kindern der GGS Tellingstedt zu helfen.

In verschiedenen Gesprächen wird die gemeinsame Arbeit evaluiert, – wenn nötig – Veränderungen vorgenommen und weiter geplant.

Für die GGS Tellingstedt ist die Zusammenarbeit sehr hilfreich und gut.

*A. Altwort* 1.2.13  
(Schulleiterin)



# Amt Kirchspielslandgemeinden Eider Der Amtsvorsteher

Dienststelle Hennstedt



Amt KLG Eider – Kirchspielsschreiber-Schmidt-Str. 1 – 25779 Hennstedt

iuvo gGmbH  
Mühlenstraße 14  
25767 Albersdorf

**Geschäftsbereich IV**  
**Bau, Entwicklung, Schulen**

Auskunft erteilt:  
Frau Korinth

Zimmer: 3

Email:  
christa.korinth@amt-eider.de

Durchwahl: 04836/990-17  
Fax: 0431-98866169-17

Aktenzeichen:  
221.01-01.10.01

**Postanschrift:**

Kirchspielsschreiber-Schmidt-Str. 1  
25779 Hennstedt

Telefon 04836/990-0  
Telefax 04836/990-40  
Email info@amt-eider.de  
Internet www.amt-eider.de

**Öffnungszeiten:**

Mo, Di, Fr 8.00–12.00 Uhr  
Do 8.00–12.30 Uhr  
13.30–17.00 Uhr  
Mittwochs geschlossen

**Hennstedt, 24.01.2013**

## Zusammenarbeit mit der iuvo gGmbH

Sehr geehrter Herr Gebauer,

seit 2008 arbeitet das Amt KLG Eider mit der iuvo gGmbH zusammen.

Im Jahr 2008 gewann ich Sie als Kooperationspartner, der die Trägerschaft für die Offene Ganztagschule an der Grund- und Gemeinschaftsschule in Tellingstedt übernahm und hier seither die ebenfalls eingerichtete pädagogische Insel betreut.

Im Laufe der Zeit wurde die Zusammenarbeit erweitert um die Lernwerkstatt an der GGS Tellingstedt und die vorschulische Lernwerkstatt an der Grundschule Eiderschule in Pahlen.

Die gute Zusammenarbeit mit Ihnen, die fachlich, sachlich und kompetente Beratung, die sehr guten Leistungen, die Ihre Mitarbeiter an unseren Schulen vollbringen, das Aufzeigen von Möglichkeiten zur Aquirierung von Fördermitteln, schätze ich sehr.

Dies hat uns mich dazu bewogen, Ihr Unternehmen mit der Neuorganisation der Offenen Ganztagschule an der Eiderlandschule an den Standorten Hennstedt und Lunden ab dem Schuljahr 2013/14 zu beauftragen.

Die Gespräche mit Ihnen zeigen Verlässlichkeit auf, so dass ich mit Ihnen als Partner optimistisch in die Zukunft blicken kann.

Sie und Ihre Mitarbeiter schaffen es, Struktur in schwierig gewordene Schul- und Verwaltungsabläufe zu bringen.

Konten der  
Amtskasse:

Sparkasse Hennstedt-Wesselburen (BLZ 218 523 10) Kto. 2 000 040  
BIC: NOLADE21WEB IBAN: DE32 2185 2310 0002 0000 40  
Raiffeisenbank eG Heide (BLZ 218 604 18) Kto. 40 100 43  
BIC: GENODEF1RHE IBAN: DE51 2186 0418 0004 0100 43



**Flusslandschaft**  
Eider – Treene – Sorge

Getreu Ihrem Motto „Gemeinsam schaffen wir das“, wünschen ich Ihnen und Ihren Mitarbeitern weiterhin viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen

I.A.



(Romana Lorenzen)

Geschäftsbereichsleiterin

# REGIONALSCHULE AM BRUTKAMP

Brutkamp 14, 25767 Albersdorf

Tel.: 04835/9774-0

Fax: 04835/9774-22



06.02.2013

## **Zusammenarbeit Ganzttag Albersdorf mit der Regionalschule am Brutkamp**

Die Ganztagsbetreuung von Schülerinnen und Schülern am Schulstandort Albersdorf findet gemeinsam für Kinder der Regionalschule, der Grundschule sowie dem Förderzentrum statt und wird im Wesentlichen in den Räumen der Regionalschule am Brutkamp durchgeführt.

Das Angebot erachten wir für unsere Kinder als sehr hilfreich. Neben einer warmen Mahlzeit erhalten die Kinder Hausaufgabenbetreuung und Lernförderung, wobei Schüler/innen aus den höheren Klassenstufen ihre soziale Kompetenz im Bereich „Lernen lernen“ stärken. Anschließend werden sie in einer breiten Palette von Freizeitangeboten betreut.

Die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der IUVO ist kollegial und hilfreich. Planungen werden gemeinsam in regelmäßigen Treffen durchgeführt und verlässlich eingehalten. Spontane Veränderungen werden auf dem kurzen Dienstweg besprochen.

Wir hoffen, auch zukünftig auf diese vertrauensvolle Zusammenarbeit bauen zu können.

Hoop-Parschat  
Rektorin

## Eltern denken um

Das Albersdorfer Ganztagssteam betreut 75 Kinder

Von Marc Thaden

**Albersdorf** – Noch ist der riesige, mit hohen Fenstern verglaste Raum völlig leer. Es ist später Vormittag: Gleich werden die ersten Kinder eintreffen und in der Mensa des Ganztagsbereichs zu Mittag essen.

Zufrieden steht Stefan Westphalen zwischen den Tischen und Stühlen. Der Leiter des offenen Ganztagsbereichs der umliegenden Albersdorfer Schulen kann auf ein erfolgreiches Halbjahr zurückschauen. Ostern 2012 hat der Schulsozialarbeiter die Organisation und Verwaltung der gemeinsamen Nachmittagsbetreuung der Wulf-Isebrand-Grundschule, der Regionalschule Am Brutkamp und des Förderzentrums übernommen. Nach einigen Startschwierigkeiten kann Westphalen nun Positives aus dem Projekt melden: „Wir betreuen jetzt etwa fünfzig Kinder am Tag. Damit sind wir gut ausgelastet.“

Insgesamt sind derzeit sogar 75 Kinder für die Nachmittagsbetreuung angemeldet, einige der sechs bis 15 Jahre alten Schüler sind aber nur einen oder zwei Nachmittage pro Woche dabei. Ob Kochen oder Computer, Basteln oder Bogenschießen: Um attraktive Angebote für die Jungen und Mädchen bereitstellen zu können, ist das nachmittägliche Kursangebot im vergangenen halben Jahr beträchtlich erweitert worden. Mittlerweile hat der Ganztagsbereich von Montag bis Freitag geöffnet. So sind neben Schwimmen (im Albersdorfer Bad) und Reiten (auf dem Ponyhof Clauen bei Schafstedt) auch exotischere Angebote wie Baseball und Parkour ins Programm genommen worden. Wer möchte, kann auch ein Musikinstrument spielen lernen oder bei einem Orchesterprojekt mitmachen. Bis zu zehn Teilnehmer können in einer AG dabei sein. Am Freitagnachmit-



„Schulsozialarbeit wird von allen als notwendig angesehen“: Stefan Westphalen leitet den gemeinsamen Ganztagsbereich der Albersdorfer Schulen. Foto: Thaden

tag lässt Westphalen die Schulwoche mit einem Eltern-Kind-Kochen ausklingen: „Das dient dem Kennenlernen. Die Idee kommt gut an.“ Um die Arbeitsgemeinschaften zu sichern, kann der Leiter mittlerweile auf ein Team von 20 Betreuern zählen. Für den Koch- und Backkurs sowie das Eltern-Kind-Kochen wird mit der Albersdorfer Tafel kooperiert.

Wenn um 14 Uhr die Arbeitsgruppen beginnen, haben die Albersdorfer Schüler zwei Dinge bereits hinter sich: Mittagessen und Hausaufgaben machen. Mehr als 230 Portionen des Tagesgerichts vom örtlichen Edeka-Markt Maron werden jede Woche in der Mensa ausgegeben. Bei den anschließenden Hausaufgaben sind auch Wahlpflichtkurs-Schüler der 9. und 10. Jahrgangsstufe der Regionalschule eingebunden: Als sogenannte „Lern-Lern-Schüler“ betreuen sie jüngere Ganztagschüler. Zusätzlich werden täglich Lernförderkurse für Englisch, Mathe und Deutsch angeboten.

Gegen 15.30 Uhr endet dann das Ganztagsangebot. 4,50 Euro kostet eine Nachmittagsbetreuung – inklusive Mittagessen. Je nach dem Kurs, den das Kind gewählt hat, kann ein Aufschlag für Eintritt oder Materialkosten entstehen. Westphalen hofft, die Kosten für die Eltern auf diesem niedrigen Niveau halten zu können. Dafür muss er mit dem spitzen Bleistift rechnen und ist neben der finanziellen Unterstützung durch den Schulverband auf das Engagement seiner AG-Leiter angewiesen.

„Mit den momentanen Zahlen können wir gut arbeiten“, sagt Stefan Westphalen. Es hat aber gedauert, bis die Eltern das Angebot annahmen: „Anfangs hatten wir mit Imageproblemen zu kämpfen“, bestätigt der Leiter. Hartnäckig hielt sich die Meinung, Ganztagsbetreuung sei nur etwas für Kinder mit erhöhtem Betreuungsbedarf. „Das ist nicht so“, stellt Westphalen klar. Natürlich gebe es in Albersdorf – wie an allen anderen Schulen auch – verhaltens-

auffällige Kinder. „Aber die werden in das Ganztagsangebot integriert.“ Eine regelrechte „Anmeldewelle“ im vergangenen Jahr zeuge von einem Umdenken der Eltern: „Warmes Essen, Kreativität und Unterstützung bei Schulproblemen sind für alle Kinder elementar wichtig und entlasten die Eltern.“

Westphalen ist in Albersdorf für die *Iuvo gemeinnützige GmbH* tätig, eine Tochtergesellschaft der Norddeutschen Diakonie. Er freut sich über das kreative Angebot. Der gelernte Heilerzieher sieht sich als Anbänger: „Es geht darum, bei den Kids Neugierde und Interesse zu wecken.“ Das komme auch den Sportvereinen zugute. Auch von den Lehrern der umliegenden Schulen wird das offene Ganztagsangebot inzwischen gern empfohlen. Jeden Monat findet ein Treffen mit den Schulleitern statt, auf dem Verbesserungsmaßnahmen besprochen werden. Westphalen: „Schulsozialarbeit halten mittlerweile alle für notwendig.“

- **Personal / Übernahme von Personal**



- **Kostenplanung**



## Personal / Übernahme von Personal

Im Schreiben der Stadt Norderstedt vom 20.12.2012 wird von fünf zu übernehmenden Mitarbeitern/Innen und kalkulierten Kosten für 2013 in Höhe von 291.000€ ausgegangen.

Laut Aussage der Leiterin der Jugendarbeit Harksheide sind zwei weitere Vollzeitstellen vorgesehen, eine Mitarbeiterin ist derzeit in Elternzeit.

Laut Aussage der Stadt Norderstedt, Herrn Struckmann sind zwei 50%-Stellen vorgesehen für die Übernahme der Aufgaben im Bereich Schulsozialarbeit.

Nach Gesprächen mit dem Leiter der Personalstelle des Kirchenkreises, Herr Knut Hübner und trägerseits mit dem Leiter Personalmanagement & Recht der NGD-Gruppe, Herrn Olaf Schurad ist insgesamt unstrittig, dass es sich bei dem beabsichtigten Trägerwechsel um einen **Betriebsübergang nach § 613 a, BGB** handelt mit den entsprechenden Fristen, Pflichten und Vorgaben.

■ **An dieser Stelle sei erwähnt, dass aus unserer Sicht die Übernahme des vorhandenen Personals unerlässlich ist, um die Arbeit und Aufgaben in der offenen Jugendarbeit fachlich, qualitativ und vernetzt fortführen zu können. Die Mitarbeitenden benötigen aus unserer Sicht zeitnahe Informationen, Transparenz über die Prozesse und schnellstmögliche Sicherheiten, damit diese weiter motiviert und kompetent ihrer anspruchsvollen Tätigkeit nachgehen können und auch dem künftigen Träger mit ihrem Erfahrungswissen, Fachlichkeit, Eingebundenheit und ihrem Engagement zur Verfügung stehen.**

**Die Gesellschaft iuvo gemeinnützige GmbH erklärt sich bereit die fünf Mitarbeitenden, sowie die Mitarbeiterin in Elternzeit im Rahmen eines Betriebsüberganges nach § 613a BGB zu übernehmen.**

Die Detailfragen der Besitzstandswahrung, gerade angesichts der Vorbeschäftigungszeiten, der Vertragslaufzeiten und der Altersversorgung müssen aus unserer Sicht nach Entscheidung für einen Träger zusammen mit der Kirchengemeinde Harksheide, Stadt Norderstedt und dem übernehmenden Träger geklärt werden.

Die Gesellschaft wendet den Kirchlichen Tarifvertrag Diakonie (KTD) an. Dieser ist dem in der Kirchengemeinde Harksheide für die zu übernehmenden Mitarbeitenden angewandten Kirchlicher Arbeitnehmerinnen Tarifvertrag (KAT) ähnlich.

Der KTD benennt eine Jahresarbeitszeit von 2020h für eine Vollzeitstelle (§5), 12,86 Gehälter (§17), 30 Urlaubstage (§19).

Die Entgeltordnung nach §14 ordnet den ErzieherIn in die Entgeltgruppe 7, Sozialpädagogen in die Entgeltgruppe 8 ein. Der KTD kennt 4 Stufen für die Entgeltgruppen, welche sich nach der Beschäftigungszeit richten (Anlage 1a zum KTD).

Neue Mitarbeitende mit einschlägiger Berufserfahrung können sofort in die Stufe 2 eingruppiert werden.

Die Gesellschaft unterliegt dem Mitarbeitervertretungsgesetz (MVG). Die Mitarbeitervertretung ist zu beteiligen, steht der Übernahme des Personals aber wohlwollend gegenüber.

Die Besitzstandswahrung kann bei Anwendung des Tarifs in der Bruttovergütung der Mitarbeitenden über ein tarifliches Gehalt plus Zahlung einer außertariflichen Zulage (AT-Zulage) abgebildet werden. Die Laufzeiten der Zahlung der AT-Zulage/n über gesetzliche Fristen hinaus bedarf der transparenten Abstimmung mit dem Kostenträger Stadt Norderstedt und den zu übernehmenden Mitarbeitenden.

Die Mitarbeitenden der Gesellschaft erhalten alle über die „Allianz-Lebensversicherungs AG“ eine rein arbeitgeberfinanzierte Alterszusatzversorgung (3,75%) als persönlichen Vertrag, der bei Wechsel des Arbeitgebers „mitgenommen“ werden kann. Ein Beibehalt der VBL-Versorgung im Rahmen der Gesellschaft ist nicht ohne weiteres möglich.

## Kostenplanung

Die eingereichte Kostenkalkulation basiert

a) im Bereich Personalkosten (in zwei Modellen, siehe Erläuterungen) auf den Planungen des jetzigen Trägers unter Berücksichtigung und Annahme der Nachbesetzung der Stellen im Rahmen der offenen Jugendarbeit und den Neueinstellungen im Bereich Schulsozialarbeit unter bereits ausgeführten tariflichen und rechtlichen Rahmenbedingungen und

b) im Bereich Sachkosten und sonstige Kosten auf der uns vorliegenden Kostenkalkulation, die der jetzige Träger für 2013 aufgestellt hat und uns vorgelegt wurde.

### Weitere Erläuterungen zu den Kalkulationsmodellen:

---

#### Position 1.1

Das 1. Kalkulationsmodell beinhaltet eine Kalkulation, die die Übernahme der Kirchenmitarbeiter in Höhe von 291.000€ vorsieht. Würde man, wie aus unserem 2. Kalkulations-Modell ersichtlich, anstelle dieser Personalübernahme von 5 Neueinstellungen (3 Soz.päd und 2 Erzieher) ausgehen, so würden sich die Personalkosten um 66.500€ reduzieren und sich damit auf bis zu 224.500€ belaufen.

#### Position 1.2 und 1.3

Des Weiteren haben wir für die vakanten Erzieherstellen zwei Neueinstellungen eingeplant und abhängig von der Einstellung kalkulieren wir hier bis zu 85.300€. Die Schulsozialarbeit möchten wir zwei halbe Soz.päd.stellen besetzen und sehen hier eine Summe bis zu 46.400€ vor.

#### Position 1.6

Unter der Annahme, dass die Personalkosten nur die tariflichen Personalkosten enthalten, haben wir noch die Position „Sonstige Personalkosten“ für Berufsgenossenschaft, Personalnebenkosten etc., je nach Abhängigkeit der jeweiligen Personalkostenhöhe eingeplant.

#### Positionen 2.Sachaufwand

Die Sachkosten haben wir bis auf zwei Positionen aus der uns überreichten Kostenkalkulation übernommen. Die Position „ Bauspielplatz Reinigung“ haben wir um 5.000€ auf insgesamt 5.000€ reduziert, da wir gerne für diese Position ein Arbeitsprojekt mit anderen Einrichtungsteilen und auch anderen Betreuungsformen initiieren möchten.

Die Position „Verwaltung KVZ“ und „Verwaltung Kirchenbüro“ aus der uns vorliegenden Kostenkalkulation in Höhe von insgesamt 18.000€ haben wir in unserer Position 2.8 Verwaltungskosten, Trägerkosten zusammengefasst und gehen von Kosten in Höhe von 6.000€ aus.

#### Position 3. Investitionsaufwand

Der Investitionsaufwand beinhaltet in unserer Kalkulation zwei Positionen, die Position 3.1 „Instandhaltung“ und die Position 3.2 „Miete“. Die Instandhaltung haben wir mit bis zu 6.000€ Aufwand geschätzt. Die Position Miete wurde von uns vorerst nicht kalkuliert, sollten ggf. noch andere Räumlichkeiten durch die Stadt bereitgestellt werden, so müsste hier noch die Miete angesetzt werden.

**Interessenbekundungsverfahren "Offene Kinder- und Jugendarbeit" in Harksheide  
1.Kalkulation-Modell " Mit Personalübernahme der Kirchenmitarbeiter"**

Kostenart		Kostenbestandteil	Betrag €
<b>1. Personalaufwand</b>	1.1.	Übernahme der Mitarbeiter der Kirchengemeinde 3 Soz.päd, 2 Erzieher (Eingruppierung KAT)	291.000
	1.2.	Neueinstellung 2 Erzieher (Eingruppierung KTD, E7.2)	85.300
	1.3.	Neueinstellung für Schulsozialarbeit 2 Soz.päd. à 0,5 Stelle (Eingruppierung KTD, E8.2)	46.400
	1.4.	Honorarmittel	8.000
	1.5.	Aus- und Fortbildung	5.000
	1.6.	Sonstige Personalkosten (z.B. Berufsgenossenschaft)	4.000
<b>Summe Personalaufwand</b>			<b>439.700</b>

<b>2. Sachaufwand</b>	2.1	Materialkosten, Anschaffungen, Veranstaltungen	16.000
	2.2	Teestube Reinigung	10.000
	2.3	Teestube Versicherung	1.000
	2.4	Teestube Betriebskosten	9.000
	2.5	Teestube Hausmeister	1.000
	2.6	Bauspielplatz Reinigung	5.000
	2.7	Bauspielplatz Betriebskosten	7.000
	2.8	Verwaltungskosten, Trägerkosten	6.000
	2.9	Spielmobil Fahrzeugkosten	3.000
<b>Summe Sachaufwand</b>			<b>58.000</b>

<b>3. Investitionsaufwand</b>	3.1	Instandhaltung	6.000
	3.2	Mieten	0
<b>Summe Investitionsaufwand</b>			<b>6.000</b>

<b>Summe aller Aufwendungen</b>			<b>503.700</b>
---------------------------------	--	--	----------------

**Interessenbekundungsverfahren "Offene Kinder- und Jugendarbeit" in Harksheide  
2. Kalkulation-Modell "Mit Neueinstellung des Betreuungspersonals"**

Kostenart		Kostenbestandteil	Betrag €
<b>1. Personalaufwand</b>	1.1.	Neueinstellung des Betreuungspersonals 3 Soz.päd, 2 Erzieher (Eingruppierung KTD, E8.2, E7.2)	224.500
	1.2.	Neueinstellung 2 Erzieher (Eingruppierung KTD, E7.2)	85.300
	1.3.	Neueinstellung für Schulsozialarbeit 2 Soz.päd. à 0,5 Stelle (Eingruppierung KTD, E8.2)	46.400
	1.4.	Honorarmittel	8.000
	1.5.	Aus- und Fortbildung	5.000
	1.6.	Sonstige Personalkosten (z.B. Berufsgenossenschaft)	3.000
<b>Summe Personalaufwand</b>			<b>372.200</b>

<b>2. Sachaufwand</b>	2.1	Materialkosten, Anschaffungen, Veranstaltungen	16.000
	2.2	Teestube Reinigung	10.000
	2.3	Teestube Versicherung	1.000
	2.4	Teestube Betriebskosten	9.000
	2.5	Teestube Hausmeister	1.000
	2.6	Bauspielplatz Reinigung	5.000
	2.7	Bauspielplatz Betriebskosten	7.000
	2.8	Verwaltungskosten, Trägerkosten	6.000
	2.9	Spielmobil Fahrzeugkosten	3.000
<b>Summe Sachaufwand</b>			<b>58.000</b>

<b>3. Investitionsaufwand</b>	3.1	Instandhaltung	6.000
	3.2	Mieten	0
<b>Summe Investitionsaufwand</b>			<b>6.000</b>

<b>Summe aller Aufwendungen</b>			<b>436.200</b>
---------------------------------	--	--	----------------